

Beschluss

24. Mai 2022

1 von 2

Car-Sharing in der Südstadt

Die Ortsvorsteherin begrüßt Herrn Grossmann vom scouter-Carsharing und bittet diesen, das Konzept des Unternehmens vorzustellen und zu berichten welche Perspektiven das Unternehmen für sich und die Zukunft sieht; denn immer mehr scouter Autos prägen das Kasseler Stadtbild.

Herr Grossmann dankt für die heutige Einladung und die erhaltene Möglichkeit, das Konzept vom scouter-Carsharing heute vorstellen zu können.

Eingangs geht Herr Großmann auf die Historie des Unternehmens ein, das in 2011 in Marburg gegründet wurde. Mittlerweile hat das Unternehmen rund 4000 Fahrzeuge in Deutschland erfolgreich in Betrieb und hat auch die Pandemie gut überstanden. Die Fahrzeuge haben ihren Platz in sog. Carsharing Stationen und problemlos lassen sich diese ausleihen und können in den Alltag eingebaut und integriert werden für individuelle Zwecke und Zeiten. Die Fahrzeuge werden im Voraus reserviert, der Standort des Fahrzeugs wird mitgeteilt und mit der scouter App oder der scouter Karte kann das Auto geöffnet werden und es kann losgehen. Der Autoschlüssel ist im Handschuhfach. Das Konzept klappt sehr gut und findet großen Anklang, auch vom Staat bekommt das Unternehmen Rückenwind, jedoch derzeit keine Förderung.

Das Car-Sharing Prinzip ist klimafreundlich und nachhaltig, spart viele Stellplätze, da etliche Bürger*innen auf ihr Fahrzeug oder das zweite Fahrzeug verzichten, somit wird Parkraum auch gewonnen. Nach der Fahrt ist das Fahrzeug am Ursprungsort wieder abzugeben und die Rechnung erhalten die Nutzer*innen am Monatsende. Die Preise für die Fahrzeuge sind gestaffelt und sind der Preisliste zu entnehmen.

Ausführliche Infos unter info@scouter.de oder Tel.: (06421) 12 600

Danach hat der OBR Gelegenheit für Fragen und Diskussionen, zu denen Herr Grossmann Stellung bezieht.

Der Rahmenvertrag beinhaltet einen Mitgliedsbeitrag von 5,00 Euro monatlich nach einem halben Jahr, eine Kautions ist nicht fällig. Scouter Fahrzeuge sind ideal für Jung und Alt und lassen sich prima in den Alltag einbauen, ob für Einkäufe oder Ausflüge und ist umweltfreundlich. Das spart viel Geld und ist somit günstiger als ein eigenes Auto. Das Fahrzeug ist nach Fahrtende wieder voll zu beladen. Das Fahrzeug kann jedoch aktuell nicht an einem anderen Ort/Stadt hinterlassen werden und ist wieder zurückzubringen.

In Kassel sind bisher rund 50 Autos gut verteilt, somit stehen diese vielen Nutzern zur Verfügung und das Ganze funktioniert sehr gut mit den 30 Stationen bisher. Den Randbezirken und dem Landkreis kann dieses Angebot noch nicht unterbreitet werden.

Zu den Stellplatzkosten erklärt Herr Grossmann, für einen Stellplatz zahlt das Unternehmen zwischen 30,00 und 40,00 Euro an die Stadt Kassel.

Der OBR möchte dieses Projekt gerne unterstützen nach seinen Möglichkeiten, was seitens Herr Grossmann sehr begrüßt wird.

Zur tragfähigen Zukunft und Sinnhaftigkeit von Car-Sharing Konzepten gibt es sogar wissenschaftliche Untersuchungen, führt Herr Grossmann aus.

Mehr zu erfahren unter:

<https://www.oeko.de>

In der weiteren Fragestellung berichtet Herr Grossmann, dass die Stadt Kassel derzeit keine Ladestationen für Elektrofahrzeuge einrichte, jedoch den Stellplatz vermiete, wenn Bürger*innen eine Ladestation aufstellen lassen möchten. Die Elektromobilität werde sicher die Zukunft und es wird immer weniger Verbrenner auf den Straßen geben.

Nach Diskussionsende und Beantwortung der im Raum stehenden Fragen führt Herr Grossmann aus, Car-Sharing muss leicht verständlich sein und auf einer breiten Basis aufgebaut werden.

Abschließend dankt der OBR Herrn Grossmann für sein Kommen und die Vorstellung des Konzeptes von scouter-Carsharing und erklärt sich bereit bei Fragen oder Anliegen zur Seite zu stehen und sich einzusetzen nach seinen Möglichkeiten.

Selina Holtermann
Ortsvorsteherin

Ljubica Lenz
Schriftführerin